

## Verführung der Jugend



von  
Dr. Hans  
Lunger,

Vorsitzender des Vereins für christliche Erziehung und Schule, Bozen

Auch heuer soll eine so genannte „Schulabschluss-Fete“ unter der Bezeichnung „School's Out Open Air“ veranstaltet werden. Im vergangenen Jahr haben an diesem Megaspktakel etwa 4000 Jugendliche, und zwar auch Mittelschüler unter 14 Jahren, teilgenommen. Die Folge war, dass ihrer fünf wegen Alkoholvergiftung und zahlreiche weitere Jugendliche wegen übermäßigen Alkoholgenusses in das Krankenhaus gebracht werden mussten. Weiters wurden damals an die Jugendlichen und auch an die Kinder unter 14 Jahren von der Homosexuelleninitiative „Centaurus“ und von der Aids-Initiative „Pro Positiv“ so genanntes Informationsmaterial und auch Kondome verteilt. Das bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen sowohl zu freizügigem Ausleben der Sexualität wie auch zu homosexuellem Leben angeregt und ermutigt wurden. Dazu kam, dass diese Massenveranstaltung bis weit nach Mitternacht gedauert hat. Es ist einfach untragbar, dass Jugendliche und vor allem Kinder zu so einer unkontrollierbaren Massenveranstaltung bis nach Mitternacht hingelockt werden. Der Verein für christliche Erziehung und Schule ruft somit alle Eltern auf, ihre Kinder und Jugendlichen zu dieser heurigen „Schulabschluss-Fete“ nicht mehr hingehen zu lassen.

## Jugendverführung

von Franz Gritsch, Naturns

Im Juni 2006 hat eine „Mega-Schulabschlussfete“ stattgefunden. Dafür hat Landesrätin Dr. Sabine Kasslatter Mur einen Beitrag von 3000 Euro gewährt, obwohl diese Massenveranstaltung von der „Liederszene Südtirols“ mit Gewinnabsichten veranstaltet wurde. Bei dieser Veranstaltung mussten zahlreiche Jugendliche wegen Alkoholvergiftung oder wegen übertriebenen Alkoholgenusses in das Krankenhaus gebracht werden.

Auch für dieselbe heurige Massenveranstaltung hat die Landesrätin wiederum einen Beitrag aus Steuergeldern zugesagt. Dies, obwohl sich 2006 eindeutig gezeigt hat, dass eine solche Massenveranstaltung für Kinder (Mittelschüler unter 14 Jahren) und Jugendliche in charakterlich-seelischer Hinsicht schädlich ist. Dies umso mehr, nachdem dieselben dabei von verantwortungslosen Organisationen zu sexueller Freizügigkeit angeleitet wurden. Eine solche Kulturpolitik durch Dr. Sabina Kasslatter Mur erscheint für unser christlich geprägtes Land in jeder Hinsicht unwürdig und ist ein Zeichen von beschämender Kulturlosigkeit. Fürwahr ein starker Grund, dieselbe bei den Landtagswahlen nicht mehr zu wählen, um zu verhindern, dass unserer Jugend mit Steuergeldern noch mehr Schaden zugefügt wird.

## Massenhysterie

von Paul Schöpf, Bozen

Die „Südtiroler Liederszene“ versucht auch heuer, Tausende Kinder (Mittelschüler) und Jugendliche zu einer Massenveranstaltung zu locken. Dabei sollen von 14 Uhr bis nach Mitternacht ein Dutzend verschiedene Bands auftreten, wodurch die Jugendlichen in eine Art Massenhysterie versetzt werden, so dass sie teilweise nicht mehr wissen, was sie tun. Eine solche Massenveranstaltung wird unkontrollierbar und erscheint deshalb verantwortungslos. Vor allem aber ist es beschämend, dass mit einer kulturell so tief stehenden Veranstaltung (wie sich letztes Jahr gezeigt hat), versucht wird, den Jugendlichen und somit den Eltern das Geld aus der Tasche zu locken und damit Gewinn zu machen.

Befremdend ist auch, dass die Kinder und Jugendlichen bis lang nach Mitternacht dort bleiben werden und dann am Sonntag nicht mehr Lust haben, einen Gottesdienst zu besuchen. Eine solche Veranstaltung bis spät in die Nacht des Sonntags trägt somit zur Zerstörung der christlich-katholischen Kultur unseres Landes bei. Und dies wird auch noch in heuchlerischer Weise als „Dienst an der Jugend“ angesprochen. Das einzig Richtige ist, dass Eltern ihre Kinder und Jugendlichen zu dieser Massenhysterie nicht hingehen lassen.

## Schwer rufschädigend

von Willy Vontavon,  
Liederszene Südtirol, Brixen

Franz Gritsch aus Naturns schreibt in seinem Leserbrief „Jugendverführung“, dass das Festival für Jugendliche „in charakterlich-seelischer Hinsicht schädlich“ sei. Außerdem bezeichnet er uns als „verantwortungslose Organisationen“, die die Konzertbesucher „zu sexueller Freizügigkeit“ anleiten würden und dass die Liederszene Südtirol das Schulschlussfest in Bozen mit Gewinnabsichten veranstalte. All diese Behauptungen sind schwer rufschädigend, und da wir seit nunmehr zwanzig Jahren ehrenamtlich für diesen Verein arbeiten, überlegen wir uns ernsthaft, dagegen auf Schadenersatz zu klagen. Uns wundert auch, wie die Redaktion der „Dolomiten“ es erlauben kann, dass ihre Plattform von unseriösen Leserbriefschreibern missbraucht wird. Ungeachtet dessen laden wir die beiden Herren ein, gemeinsam mit uns am 16. Juni zum ersten Mal das Festival zu besuchen; möglicherweise ändern sie beim Genuss eines alkoholfreien Biers ihre Meinung.

von Walter Eschgfäller,  
Liederszene Südtirol, Bozen

Während der Leserbrief von Hans Lunger zum „School's out Open Air“ in Bozen keinen Kommentar verdient, verlangt jener mit dem bildhaften Titel „Jugendverführung“ von Franz Gritsch aus Naturns, der ohne Zweifel zum Freundeskreis Lungers gehört, eine Richtigstellung. Als Veranstalter des Festivals stellen wir klar: Unser Verein hat das statutarische Ziel, jugendliche Bands aus dem Pop- und Rockbereich zu fördern. Dies geschieht, indem wir mit Unterstützung der Stiftung Sparkasse und des Amtes für Kultur der Autonomen Provinz Südtirol CD-Veröffentlichungen finanzieren und Veranstaltungen organisieren, bei denen die Musiker ihr Können einem breiten Publikum präsentieren dürfen. Das „School's out Open Air“, bei dem jedes Jahr etwa ein Dutzend Südtiroler Bands auftreten, entspricht genau diesem Ziel. Landesrätin Sabine Kasslatter-Mur hat dies längst erkannt und gewährleistet mit ihrer Unterstützung, dass wir das Festival zu sehr günstigen Eintrittspreisen zugänglich machen können.



von  
Dr. Sabina  
Kasslatter Mur,  
Landesrätin für Familie,  
Denkmalpflege und deutsche  
Kultur

In Bezug auf den Leserbrief „Jugendverführung“ von Franz Gritsch möchte ich Folgendes festhalten: Das „School's out“-Festival bietet alljährlich jungen Südtiroler Musikgruppen die Möglichkeit, auf einer großen Bühne vor zahlreichem Publikum aufzutreten. Das Festival dient auf diese Weise als Plattform für die lokale Rock- und Popmusikszene und liefert einen Überblick über aktuelle Gruppen und musikalische Trends in unserem Land. Zudem bietet die Veranstaltung den Jugendlichen die Möglichkeit, den Schulschluss in einer kreativen und lockeren Atmosphäre gebührend zu feiern. Auch heuer wird die Initiative daher wieder mit Landesbeiträgen finanziell bezuschusst. Allerdings habe ich dieses Jahr damit die strikte Auflage verbunden, dass während des Festivals kein Alkohol an die jugendlichen Besucherinnen und Besucher ausgetrennt werden darf.



von Manuel  
Grandegger,  
Aldein

Am kommenden Samstag ist ja bekanntlich das größte Fest des ganzen Schuljahres, auf das sich die Schüler seit 11. September 2006 schon freuen – die „School's-out-Fete“. In den vergangenen Tagen waren einige Leserbriefe mit starker Kritik zu lesen. Von der kompletten Abschaffung bis hin zur Zensur war eigentlich so alles dabei. Dennoch bin ich der Meinung, komplett abschaffen wäre der falsche Weg, denn je mehr Verbote man dem Menschen (dem Jugendlichen) in den Weg stellt, umso interessanter wird es doch, diese Verbote zu brechen. Einige tausend Schüler/innen haben ein ganzes Schuljahr lang Mühe aufgebracht, um aus ihrem Leben etwas zu machen. Kommen wir ihnen doch ein wenig entgegen und lassen sie mit ihren Kollegen dies feiern. Natürlich nicht wie es momentan gemacht wird, wo der Abend zwar bei der Fete beginnt, er aber im Krankenhaus endet. Es gibt auch andere Möglichkeiten, eine Fete zu veranstalten, ohne dass die Promillezähler ansteigen. Schauen wir doch, dass in dieser Hinsicht etwas passiert und beschweren uns nicht hinterher über „fetzvolle Jugendliche“ – wir tragen ja selbst dazu bei, das es soweit kommt ...